

Abschied von Josef Aschenbrenner

Die Nachricht vom Tod von Josef Aschenbrenner, der am 19. Juli 2022 nach längerem Leiden im Alter von 82 Jahren verstarb, löste nicht nur in der Stadt Passau, sondern bayernweit große Betroffenheit aus. Welch hohe Wertschätzung der Ehrenstadtbrandrat der Stadt Passau genoss, zeigte sich eindrucksvoll bei der Trauerfeier am 30. Juli 2022 in der Pfarrkirche St. Konrad in Passau-Hacklberg. Neben sechzehn Fahnenabordnungen kamen nicht nur zahlreiche Repräsentanten des öffentlichen Lebens und Feuerwehrangehörige aus Passau und Umgebung, sondern aus vielen Teilen Bayerns und aus Österreich, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Josef Aschenbrenner, am 26. September 1939 in Moos (Landkreis Deggendorf) geboren, kam 1961 berufsbedingt in den Landkreis Passau. Nachdem er durch seine berufliche Tätigkeit im Landratsamt Passau die Liebe zur Feuerwehr entdeckt hatte, trat er 1963 in die Freiwillige Feuerwehr Hacklberg ein. Nur sieben Jahre später wurde er zum Kreisbrandinspektor des Landkreises Passau gewählt. Nach der Eingliederung der Gemeinde Hacklberg in die Stadt Passau im Rahmen der Gebietsreform wurde Josef Aschenbrenner 1979 zum Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Passau und damit zum Stadtbrandrat der Stadt Passau gewählt. Dieses verantwortungsvolle Amt übte er 22 Jahre mit großer Weitsicht und größtmöglichem persönlichen Einsatz aus. Er verfolgte all seine Ziele, wie zum

Beispiel die Entwicklung eines neuen Feuerwehr-Schutzanzuges, äußerst akribisch und mit der ihm eigenen Beharrlichkeit.

Josef Aschenbrenner brachte sich mit seinem umfassenden Fachwissen aber nicht nur auf örtlicher Ebene ein. Im April 1989 wurde er zum stellvertretenden Sprecher der niederbayerischen Feuerwehren und dann zum stellvertretenden Vorsitzenden des 1993 wieder gegründeten Landesfeuerwehrverbands Bayern gewählt. In beiden Funktionen nahm er bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst im Jahre 2001 maßgeblichen Einfluss auf die Weiterentwicklung des Feuerwehrwesens in Bayern.

Sein Wirkungskreis beschränkte sich aber keineswegs nur auf Bayern. Ein besonderes Anliegen war ihm die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den österreichischen Feuerwehren. Darüber hinaus pflegte er auch zum Teil recht intensive Kontakte zu griechischen, portugiesischen, französischen, und tschechischen Feuerwehren.

Damit war es aber noch nicht genug. Von 1989 bis 2001 kümmerte er sich als Mitglied des Verwaltungsrates des Feuerwehrerholungsheimvereins mit Nachdruck um das Wohlergehen der erholungssuchenden Feuerwehrleute mit ihren Familien in dieser einmaligen Erholungseinrichtung in Bayerisch Gmain.

Aufgrund des außerordentlichen Engagements in den von ihm wahrgenommenen Ehrenämtern wurde Josef Aschenbrenner nach seinem

Ausscheiden zum Ehrenstadtbrandrat der Stadt Passau, zum Ehrenmitglied des Landesfeuerwehrverbands Bayern und zum Ehrenmitglied des Feuerwehrerholungsheimvereins Bayerisch Gmain ernannt.

Darüber hinaus erhielt er für seine herausragenden Verdienste um das Feuerwehrwesen zahlreiche inländische und ausländische Auszeichnungen. Unter anderem wurde er bereits 1988 mit dem Steckkreuz des Feuerwehr-Ehrenzeichens, dann im Jahr 2000 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und schließlich im Jahr 2002 mit dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet. Neben diesen hohen staatlichen Auszeichnungen war er Träger des Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuzes in Gold, des Bayerischen Feuerwehr-Ehrenkreuzes in Gold und nicht zuletzt des Verdienstordens des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbands der 1. Stufe.

Mit dem Tod von Josef Aschenbrenner ist eine vorbildliche Feuerwehrführungskraft von uns gegangen. Seine außerordentlichen Leistungen für den Schutz der Passauer Bevölkerung und die Entwicklung des Feuerwehrwesens in ganz Bayern werden noch lange nachwirken und unvergessen bleiben. Alle die ihn kannten, werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten. □



Fritz Roßmann

Kreisbrandmeister a. D.

*11.03.1955 †01.08.2022

1973 in die FF Oberviechtach, Landkreis Schwandorf, eingetreten *** 1996 zum Kommandanten gewählt *** 2004 zum Kreisbrandmeister bestellt *** 2011 aus dem aktiven Dienst ausgeschieden.



Georg Kölbl

Ehren-Kreisbrandinspektor

*24.04.1942 †23.11.2021

1960 in die Freiwillige Feuerwehr Weferting, Landkreis Passau, eingetreten *** 1970 zum Kommandanten gewählt *** 1983 zum Kreisbrandmeister ernannt *** 1987 zum Kreisbrandinspektor des Landkreises Passau berufen *** Nach seiner Amtszeit 2002 zum Ehren-Kreisbrandinspektor ernannt. *Georg Kölbl* wurde für seine herausragenden Verdienste um das Feuerwehrwesen in Bayern 1993 mit dem Steckkreuz des Feuerwehrerehrens ausgezeichnet.